



## Städtepartnerschaftsgipfel abgesagt

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, hat bekanntgegeben, dass er nach der Inhaftierung und Suspendierung des frei gewählten Oberbürgermeisters von Istanbul, Ekrem Imamoğlu, nicht wie vorgesehen Ende April zum Städtepartnerschaftsgipfel Türkei-Deutschland reisen wird. Berlin ist Partnerstadt von Istanbul.

In Abstimmung mit Berlin wird auch die Stadt Mannheim nicht, wie ursprünglich geplant, an dem Gipfel teilnehmen. Oberbürgermeister Christian Specht erklärt: „Aus Solidarität mit Ekrem Imamoğlu und dem Bürgermeister unserer Partnerstadt Beyoğlu, İnan Güney, bleiben wir dem Treffen fern.“ Güney wurde im Rahmen der Ermittlungen gegen den Provinzkongress

der CHP Istanbul von der türkischen Generalstaatsanwaltschaft wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten bei einer Wahl 2023 als Verdächtiger vorgeladen. „Angesichts der willkürlichen Verhaftung des Istanbul-Oberbürgermeisters und der offensichtlich konstruierten Vorwürfe gegen meinen Amtskollegen in Beyoğlu können wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen“, so Specht weiter. „Wir fordern die türkische Regierung erneut auf, die politische Freiheit und die demokratischen Grundrechte zu wahren. Dazu gehört insbesondere die Achtung der kommunalen Selbstverwaltung sowie der Schutz der Rechte demokratisch gewählter Kommunalpolitiker.“

## „Sport im Park“-Saison beginnt

Die elfte „Sport im Park“-Saison beginnt am 14. April und geht bis 14. September. Teilnehmern können alle Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an gemeinsamer Bewegung und Spaß an der frischen Luft haben. Der Leistungsstand im Sport oder die Kenntnis der einzelnen Sportarten sind hierbei nebensächlich. „Das beliebte, kostenlose und unverbindliche Sportangebot der Stadt Mannheim ist mittlerweile mehr als sein Name aussagt, denn neben den bewährten Angeboten im Unteren Luisenpark gibt es in dieser Saison erstmalig zusätzliche Angebote an zwei neuen Standorten“, sagt Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer.

Montags bis freitags von jeweils 19 bis 20 Uhr besteht die Möglichkeit, unter anderem Yoga, Zumba, BodyFit oder Qi Gong zu praktizieren. Neben dem regelmäßigen Angebot

im Unteren Luisenpark kann „Sport im Park“ dank Kooperation mit lokalen Unternehmen und Vereinen in drei weiteren Stadtteilen angeboten werden. Auf dem Sportplatz Franklin wird von Montag bis Freitag zwischen 19 und 20 Uhr während der gesamten „Sport im Park“-Saison ein vielseitiges Programm stattfinden. Auf dem 48er-Platz im Almenhof wird es von Montag bis Donnerstag von 19 bis 20 Uhr und wie schon vergangenes Jahr in Seckenheim auf der Schlosswiese an vereinzelten Tagen ein Programm geben.

### Weitere Informationen:

[www.mannheim-bewegen.de/sport-im-park](http://www.mannheim-bewegen.de/sport-im-park), 0621/293-4004, „Sport im Park“-Facebook- oder Instagram-Seite

## „Mannheimer Bewegungspass“

Mit dem „Mannheimer Bewegungspass“ bietet die Stadt Mannheim seit 2023 ein niederschwelliges Angebot für Kinder im Kindergartenalter, ihre Bewegung und motorischen Fähigkeiten zu fördern. Um das Konzept langfristig und nachhaltig umzusetzen, setzt das Projekt nun auch auf die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern aus dem Bildungsreich, den Schulen für Sozialpädagogik, an denen die Fachkräfte ausgebildet werden. Mit dem Fröbel-Seminar an der Helene-Lange-Schule wurde ein engagierter Partner aus diesem Bereich gefunden, dem es bereits in diesem Schuljahr gelungen ist, die Inhalte des Bewegungspasses in den regulären Stundenplan zu integrieren.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: „Mit der Kooperation wurde eine sinnvolle Verbindung aus Theorie und Praxis hergestellt, wovon sowohl die Ausbildung als auch die Einrichtungen in Mannheim profitieren. Denn die Absolventen dieser Schule sind künftig automatisch als Bewegungspass-Fachkräfte ausgebildet.“

Nach der Pilotphase dieses Projekts sollen die Erfahrungen genutzt werden, um eine Umsetzung auch in anderen

Schulen für Sozialpädagogik zu ermöglichen. Seit 2023 wurden bereits 77 Einrichtungen in Mannheim für die Umsetzung des Bewegungspasses zertifiziert und knapp 200 Fachkräfte geschult.

Der „Bewegungspass“ ist Teil der Mannheimer „Offensive Kindheit Aktiv“. Entstanden ist die „Offensive Kindheit aktiv“ aus der Erkenntnis, dass sich die motorischen Fähigkeiten von Kindern in jedem Jahrgang schlechter entwickeln. Fast jede bzw. jeder dritte Fünfjährige in Mannheim zeigt mittlerweile motorische Auffälligkeiten (Einschulungsuntersuchung 2019). Die Stadt Mannheim hat sich hierbei zum Ziel gesetzt, mit breit angelegten Maßnahmen entgegenzuwirken. So wird neben der Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren und der Information von Fachkräften und Eltern besonders auf direkte Angebote für Kinder im Vor- und Grundschulalter gesetzt. Der „Bewegungspass“ ist ein einfaches Instrument, die motorischen Fähigkeiten von Kindergartenkindern zu verbessern. Dabei kommt das Konzept mit wenig Material aus, kann auf kleinem Raum umgesetzt werden und lässt sich in bestehende Konzepte der Einrichtungen integrieren.

## Auszeichnung für Glücksteinquartier

Der Flächenrecyclingpreis 2025 geht erstmals an gleich zwei Projekte: das Glücksteinquartier in Mannheim sowie die Landesgartenschau Wangen. Bürgermeister Ralf Eisenhauer nahm die Auszeichnung gemeinsam mit Dr. Hanno Ehrbeck, Leiter des Fachbereichs Geoinformation und Stadtplanung der Stadt Mannheim, in Stuttgart entgegen.

„Neben den US-Konversionsflächen ist das Glücksteinquartier die bedeutendste Stadtentwicklungsmaßnahme in Mannheim in den letzten 25 Jahren. Mit der Neuordnung der Flächen konnte ein neues und modernes Stadtquartier auf der Bahnhofsüdseite mit rund 4.600 neuen Arbeitsplätzen, rund 750 Wohnungen und einer modernen Verkehrsinfrastruktur geschaffen werden“, so Eisenhauer.

Die Jury zeigte sich vom Glücksteinquartier Mannheim überzeugt aufgrund seines stimmigen Gesamtkonzepts mit einer standortgerechten urbanen Dichte, der Durchgrünung, dem Mobilitätskonzept sowie der modernen Architektursprache. Das rund 31,6 Hektar große Projektgebiet bestand überwiegend aus nicht mehr

betriebsnotwendigen Flächen der Deutschen Bahn, der ehemaligen Gießerei von John Deere sowie städtischen Flächen. Ganz im Zeichen der Mannheimer Entwicklungspolitik „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ wurden über die Jahre rund 73 Millionen Euro investiert (ohne Kosten für Neubau Feuerwache, Mafinex und Zugangsbauwerk/Fahrradparkhaus) – auch dank zahlreicher Förderprogramme aus EU, Bund und Land. Insgesamt wurden 23 Projekte für den Flächenrecyclingpreis eingereicht.

Gemeinsam mit dem altstadenforum, der Architektenkammer, dem Gemeindegarten, Landkreistag und Städtetag sowie der Sparkassenfinanzgruppe vergab das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen (MLW) Baden-Württemberg den Flächenrecyclingpreis bereits zum achten Mal.

### Weitere Informationen:

[www.mannheim.de/nachrichten/auszeichnung-fuer-gluecksteinquartier](http://www.mannheim.de/nachrichten/auszeichnung-fuer-gluecksteinquartier)



## 80 Jahre Verantwortung für Frieden und Demokratie

Am 29. März 1945 besetzten US-amerikanische Truppen Mannheim. Das nationalsozialistische Regime war in Mannheim zu Ostern 1945 besiegt, bis 8. Mai 1945 auch im Rest Europas. Die Folgen der NS-Zeit waren sichtbar sowohl in der Zerstörung des Landes, in der Trauer um die vielen Toten wie auch der körperlichen Verheertheit vieler Menschen. Sie waren aber auch spürbar in Traumata, die noch über Jahrzehnte Politik und Gesellschaft prägten. Europa erlebte in der Folge seine längste Friedenszeit. Mannheim wurde wieder aufgebaut und entwickelte sich wieder zu einer lebendigen und weltoffenen Stadt. All das war im Frühjahr 1945 weder absehbar, noch besonders wahrscheinlich. Demokratie und materieller Wohlstand waren keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Gerade die jüngsten Ereignisse zeigen deutlich, wie wenig selbstverständlich und wie gefährdet die Errungenschaften der Jahre nach 1945 sind: ein zunehmend konfliktbehafteter, von Intoleranz geprägter öffentlicher Diskurs, Erfolge populistischer Parteien, die mit scheinbar einfachen Lösungen Zweifel an der Demokratie schüren; Gewalttaten Einzelner, von denen Mannheim allein in den vergangenen zwölf Monaten zwei erleben musste – all das verunsichert die Menschen. Und auch der Frieden ist keine Selbstverständlichkeit.

Unter dem Titel „1945-2025: 80 Jahre Verantwortung für Frieden und Demokratie – Erinnern, Verstehen, Gestalten“ hat die Stadt Mannheim daher in Kooperation mit Kirchengemeinden, der jüdischen Gemeinde, Vereinen, Kulturakteurinnen und -akteuren und weiteren Partnern ab Ende März bis in den Juni hinein ein umfangreiches Programm zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkriegs zusammengestellt. Die verschiedenen Veranstaltungen blicken dabei nicht nur auf die damaligen Ereignisse zurück. Sie sind auch eine Mahnung, sich selbst zu engagieren.

Vorträge, Filmvorführungen, Stadtrundgänge, Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie weitere Formate laden ein, sich zu informieren, zu erinnern und aktiv zu werden; aber auch der künstlerische Umgang mit dem Thema in Form von Musik, Literatur oder Gedenken sind Teil des Programms. Eingeschlossen sind Themen wie Deportation, Arbeiter und Frauen im Widerstand, jüdisches Leben und amerikanische Geschichten in Mannheim. Angeboten werden auch Workshops zur Demokratie heute.

„Das Gedenken an das Ende des 2. Weltkriegs ist für uns Verpflichtung, uns für das einzusetzen, was frühere Generationen erkämpft haben. Daher verbindet das Pro-



v.l.: Kulturbürgermeister Thorsten Riehle, Oberbürgermeister Christian Specht, Carolin Ellwanger vom Kulturamt, Dr. Christian Groh vom MARCHIVUM und Fotograf Luigi Toscano

gramm zum 80. Jahrestag einen umfassenden Rückblick mit dem Appell, auch künftig für ein friedliches Miteinander in Freiheit und Demokratie einzustehen“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „Die europäische Einigung ist eine unschätzbare wertvolle Errungenschaft nach dem unfassbaren Zivilisationsbruch im 2. Weltkrieg – an ihr müssen wir gemeinsam mit unseren Partnern ständig weiter arbeiten.“

Das Veranstaltungsprogramm wurde in enger Kooperation mit dem MARCHIVUM – Haus der Stadtgeschichte erarbeitet. Auf der Webseite [www.kriegsende-mannheim.de](http://www.kriegsende-mannheim.de) sind alle Programmpunkte mit detaillierten Informationen aufgeführt. Der Verein „Mannheimer Runde e.V.“ und die MVV Energie AG unterstützen die Reihe.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe und in der Mitte der Stadt, vor dem Wasserturm, steht die Ausstellung GEGEN DAS VERGESSEN des Mannheimer Fotografen und Filmemachers Luigi Toscano. 60 großformatige Porträts werden dort von Freitag, 25. April, bis Sonntag, 11. Mai, den Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung ein Gesicht und eine Stimme geben. Die Ausstellung am Wasserturm ist kostenlos und frei zugänglich. Sie wurde bereits 2015 an der Alten Feuerwache sowie auch in diesem Jahr wesentlich durch das Kulturamt unterstützt. Schülerinnen und Schüler des Moll-Gymnasiums bieten Führungen durch die Ausstellung an. Der Aktionsfonds „Zivilgesellschaftliches Engage-

ment gegen Rechtsradikalismus, Muslimfeindlichkeit, Antisemitismus und Antiziganismus“ der Stadt Mannheim fördert dieses Schülerprojekt.

„Luigi Toscanos Ausstellungsprojekt GEGEN DAS VERGESSEN setzt sich von Beginn an sehr erfolgreich für demokratische Grundwerte und eine vielfältige Gesellschaft ein. Als eine in dieser Form einzigartige Sammlung menschlicher Schicksale ist die Ausstellung ein kraftvolles Vermächtnis an nachfolgende Generationen“, unterstreicht Kulturbürgermeister Thorsten Riehle. „Aufgrund der Relevanz dieses Themas ist für die Ausstellung in Luigi Toscanos Heimatstadt kein anderer Ort besser geeignet, als direkt am Wahrzeichen und in der Mitte unserer Stadt, am Mannheimer Wasserturm.“

„Vor zehn Jahren wurde die Ausstellung GEGEN DAS VERGESSEN in Mannheim erstmals gezeigt. Die Auseinandersetzung mit den Biografien der Überlebenden ist heute, in einer Zeit, in der um die Anerkennung von Wahrheiten und Erlebtem gerungen wird, wichtiger denn je. Die Reise der Ausstellung durch viele Städte weltweit begann hier in Mannheim – daher schließt sich hier ein Kreis und ich bin dankbar, dass ich mit der Ausstellung einen Teil zur aktiven Erinnerungskultur in Mannheim beitragen darf“, so Luigi Toscano Fotograf, Filmemacher und UNESCO Artist for Peace. In der aktuellen Ausstellung werden acht Porträts von Menschen mit Bezug zu Mannheim gezeigt.

## Stadträtin Nazan Kapan gestorben

Am 26. März ist Stadträtin Nazan Kapan im Alter von 62 Jahren gestorben. „Nazan Kapan hat sich politisch, sozial und gesellschaftlich für ihre Wahlheimat Mannheim engagiert“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „Als Geschäftsführerin des Mannheimer Frauenhauses und des Fraueninformationszentrums (FIZ) war ihr der Schutz von Frauen und Kindern ein Herzensanliegen und sie hat sich gegen jegliche Form der Diskriminierung und Gewalt stark gemacht. Chancengleichheit, Respekt und individuelle Freiheitsrechte gehörten zu den Grundwerten, die sie auch als

gläubige Muslima vorlebte und in den interkulturellen und interreligiösen Dialog sowie in zahlreichen Mannheimer Vereinen einbrachte. Mit ihrem Engagement war Nazan Kapan ein Rollenvorbild insbesondere für junge Frauen und Mädchen mit Migrationsbiographie.“

1962 in Edirne (Türkei) geboren fand Nazan Kapan 1993 eine neue Heimat in Mannheim. Die studierte Sozialpädagogin war von 2009 bis 2014 und von 2019 bis 2022 Sprecherin im Bezirksbeirat Schwetzingen/Oststadt. 2014 bis 2019 war sie Stadträtin und Mitglied im Fraktionsvorstand ihrer Partei. 2024 rückte

sie in den Gemeinderat nach und wurde bei der Wahl im gleichen Jahr mit einem sehr starken Ergebnis erneut gewählt. Als Stadträtin war sie auch Mitglied in mehreren Gemeinderatsausschüssen und Aufsichtsräten städtischer Gesellschaften.

„Nazan Kapan war eine hoch engagierte und geschätzte Frau, die stets die Begegnung und den Austausch mit den Menschen gesucht hat“, sagt Oberbürgermeister Specht. „Ihr viel zu früher Tod ist ein Verlust für unsere Stadt, ihren Angehörigen und Freunden gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.“

## KuMa Web App

ist ab sofort online als Teil der „HörBar“ in der Museums-App der Kunsthalle zu finden: [www.kuma.art/hoerbar-manet](http://www.kuma.art/hoerbar-manet)

Von Napoleon III. als Marionettenkaiser in Mexiko installiert, wurde der Habsburger Maximilian nach nur wenigen Jahren Regent-

schaft 1867 von einem mexikanischen Kriegsgericht der Revolutionäre zum Tode verurteilt. Edouard Manet malte in kurzer Zeit vier Versionen der Erschießung, die in Frankreich zensiert wurden. Die letzte Version hängt seit 1908 als Hauptwerk in der Kunsthalle.

## Aktionstag Gesundheitscafé

Anlässlich des Weltgesundheitstags lädt das Gesundheitscafé Schönau, Bromberger Baumgang 12, am Samstag, 5. April, von 13 bis 17 Uhr zum Aktionstag Gesundheit ein. Die Besucherinnen und Besucher erwarten zahlreiche spannende Aktivitäten, die das Wissen über die eigene Gesundheit erweitern und präventive Maßnahmen fördern.

Der Rauschbrillen-Parcours bringt den Gästen die Beeinträchtigungen durch Alko-

hol- oder Drogenkonsum näher. Die Hochdruckliga stellt ihre Materialien zur Verfügung, um den Blutdruck und Puls messen zu lassen und Informationen rund um das Thema Bluthochdruck zu erhalten. Bei der Zucker- und Fettsäureausstellung der AOK erfahren Interessierte mehr über versteckte Inhaltsstoffe in Lebensmitteln und deren Auswirkungen auf die Gesundheit. Mithilfe eines Biozoom-Geräts lässt sich bei einem weite-

ren Angebot eine Antioxidantien-Messung machen. Es kann Kresse zum Mitnehmen gepflanzt werden. Bei einem Gesundheitsquiz können alle ihr Wissen testen. Abgerundet wird das Programm durch eine Smoothie-Bar.

### Weitere Informationen:

[www.mannheim.de/gesundheitscafe](http://www.mannheim.de/gesundheitscafe)



## STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

## Große Trauer um Nazan Kapan

Plötzlicher Tod der Stadträtin erschüttert Mannheimer SPD

Fraktion im Gemeinderat  
SPD

Es gibt Momente, in denen die Zeit stillzustehen scheint – ihr Verlust ist einer davon. Viel zu früh verstarb unsere Stadträtin Nazan Kapan im Alter von nur 62 Jahren. Mit ihr verlieren wir nicht nur eine engagierte Sozialdemokratin und kompetente Kommunalpolitikerin, sondern auch eine langjährige Wegbegleiterin und gute Freundin.

In der Türkei geboren und im Ruhrgebiet aufgewachsen, zog es Nazan Kapan zum Studium nach Mannheim, wo sie seit 1993 lebte. Hier erwuchs auch ihr Interesse und ihr Engagement für die Sozialdemokratie, 2005 wurde sie Parteimitglied. Als Diplom-Sozialpädagogin wurde sie durch die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen sowie mit geflüchteten Menschen geprägt. Ihre politische Vision war stets die Beendigung aller Formen von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen, ihre gleichberechtigte Teilhabe sowie die Anerkennung der Diversität in allen Bereichen.

In ihrem Beruf, früher als Leiterin des Internationalen Mädchentreffs im Stadtteil Jungbusch und zuletzt als Geschäftsführerin des Mannheimer Frauenhauses, sowie in ihrem ehrenamtlichen Engagement setzte sie sich unermüdet für die Gleichstellung und das gesellschaftliche Miteinander ein. Unter anderem engagierte sie sich als Helene-Weber-Preisträgerin parteiübergreifend und bundesweit im Helene-Weber-Netzwerk.

Für die SPD war sie in verschiedenen Gremien aktiv – vom Bezirksbeirat über den Kreisvorstand bis zur Landesebene. Von 2014 bis 2019 und erneut seit 2024 war sie Mitglied des Gemeinderats. Durch ihren Einsatz



für eine soziale Politik und die Vielfalt in unserer Gesellschaft erwarb sie über unsere Fraktion hinaus ein hohes Maß an Vertrauen und Ansehen. Große Sachkenntnis und tief empfundene Überzeugung bestimmten ihre politische Arbeit. Es mag an ihrer von vielfältigen Einflüssen und Herausforderungen geprägten Biografie liegen, dass sie stets meinungsstark und konsequent agierte. Ihre aufgeschlossene Art, ihre Herzlichkeit und ihr Lachen werden uns fehlen.

Wir haben Nazan Kapan viel zu verdanken und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Gedanken sind in dieser schweren Zeit der Trauer bei ihrer Familie und ihren Freundinnen und Freunden.

Die Trauerfeier findet am Montag, den 7. April, um 11.30 Uhr im EinTanzHaus (G4, 68159 Mannheim) statt. Anstelle von Blumenspenden bittet die Familie um eine Spende an den Förderverein Mannheimer Frauenhaus e.V., IBAN: DE17 6705 0505 0030 2467 21, Betreff: „Nazan Kapan“.

Erfolgreiche Info-Veranstaltung der  
ML zum Thema Gasausstieg 2035Fraktion im Gemeinderat  
FW-ML

Die von der ML in Feudenheim durchgeführte Informationsveranstaltung zum Thema „Kein Gasausstieg 2035“ fand großes Interesse bei der Bevölkerung. Gekommen waren mehr als 100 Zuhörer, nicht nur aus Feudenheim und Wallstadt, auch aus zahlreichen anderen Stadtteilen und sogar aus dem Umland.

Der Fraktionsvorsitzende der ML, Holger Schmid, ging in seiner Begrüßung kurz darauf ein, dass auch die Gemeinderäte die Informationen über die geplante Abschaltung des Gasnetzes 2035 durch die MVV Energie AG aus der Presse erfahren hatten. Die ML ist der Meinung, dass eine solch weitreichende Entscheidung erst in Gemeinderat und Aufsichtsrat besprochen und dann verkündet werden sollte. Wichtig wäre gewesen, die Menschen mitzunehmen.

Stadtrat Christopher Probst machte klar, dass die Stadt Mannheim klimaneutral werden möchte und dass darüber in weiten Teilen des Mannheimer Gemeinderates kein Dissens bestehe. Sehr wohl unterscheidet die Mannheimer Liste aber von der Mehrheit des Gemeinderates der zeitliche Horizont.

Die ML ist nach Aussage von Christopher Probst sicher, dass die Klimaneutralität weder 2030 erreichbar sein wird noch dass 2035 das Gasnetz abgeschaltet werden kann. Beides würde die Stadt und die Stadtgesellschaft insgesamt überfordern und in weiten Teilen der Bevölkerung zu großem Frust führen.

Derzeit gibt es im Versorgungsgebiet der MVV Energie AG rund 55.000 Haushalte, davon allein in Mannheim rund 23.000 betroffene Haushalte, die ihre Heizung umstellen müssen. Holger Schmid rechnete vor, dass es allein aufgrund der Zahl der zur Verfügung stehenden Handwerksbetriebe in und um Mannheim nicht möglich sein wird, so viele Heizungen bis 2035 umzurüsten. Die Fraktion fordert deshalb weiterhin, die Frist auf das Jahr 2045 zu verlängern, um für jeden Haushalt die Möglichkeit zu schaffen, auf CO<sub>2</sub> freie Energieträger umzusteigen.



In der anschließenden Fragerunde und Diskussion wurde lebhaft über die mit dem Gasausstieg 2035 verbundenen Probleme und Schwierigkeiten gesprochen. Viele Mannheimerinnen und Mannheimer sind unzufrieden und enttäuscht von der MVV, da diese noch vor drei Jahren den Einbau neuer Gasheizungen aktiv beworben hat. Es entstand aber auch der Eindruck, dass nicht die Heizungsumstellung weg vom Gas für Viele das Problem ist sondern einfach die Übergangsfrist als zu knapp angesehen wird.

Die ML ist der Meinung, dass die Stadt bzw. die Klimaschutzagentur Lösungen aufzeigen müsste, die machbar, bezahlbar und vor allem technologieoffen sind. Die Menschen sollten nicht auf Fernwärme und Wärmepumpe eingeengt werden sondern die für sie beste Alternative auswählen können.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-2502 oder per E-Mail an ML@mannheim.de

## Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Neckarau**  
Mittwoch, 09.04.2025, 19:00 Uhr,  
Saal des Volkshauses Neckarau  
Rheingoldstraße 47 - 49, 68199 Mannheim

1. Planung Grüne-Wärme-Projekte der MVV im GKM - mündlicher Bericht
2. Vorstellung des Vereinsbeauftragten - mündlicher Bericht

3. Beratungsstelle zur Schaffung von Wohnraum im Bestand - mündlicher Bericht
4. Sachstandsbericht Kompaktbahnhof Neckarau - Verlegung der Station und aktuelle Zustände - mündlicher Bericht
5. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
6. Anfragen / Verschiedenes

**Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Sandhofen**  
Mittwoch, 09.04.2025, 19:00 Uhr, Gemeindehaus  
der St. Bartholomäus Kirche  
Bartholomäusstraße 4, 68307 Mannheim

1. Sachstand Sanierung B44
2. Vorstellung Entseigelungskonzept
3. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
4. Anfragen / Verschiedenes

## STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Trotz digitalisiertem Bauamt noch viel zu tun für  
Eigentum und Miete in MannheimFraktion im Gemeinderat  
FDP/MFM

Zuerst die gute Nachricht: Die von uns lange geforderte Digitalisierung des Bauamtes ist mittlerweile vollzogen. Damit ist ein wichtiger Schritt getan, die Wartezeit zwischen Bauantrag und Baugenehmigung zu reduzieren und den riesigen Berg an ausstehenden Anträgen zu verkleinern. Das entlastet Bauherren und Verwaltung. Doch dies ist nur ein Baustein, um Wohnungsbau und damit auch Wohnen wieder einfacher und günstiger zu machen.

## Eigentum als Altersvorsorge

Wenig schützt im Alter so verlässlich vor Altersarmut wie eine abbezahlte Wohnung oder Immobilie. Insbesondere deswegen ist es eine Katastrophe, dass Eigentum für junge Menschen kaum bezahlbar ist. Auch die Stadt Mannheim und das Land Baden-Württemberg haben hier Handlungsmöglichkeiten: Eine maßvollere Grundsteuer, die die Kosten für kleine Häusle auf größerem Grund nicht explodieren lässt und eine reduzierte Grunderwerbssteuer für Immobilien zur Eigennutzung, sowie eine Energiepolitik, die Planungssicherheit schafft, statt zu verunsichern durch überstürzte Aussagen zur Stilllegung der Gasnetze und drastischer Erhöhung von Anschlusspreisen.

## Stadt verhindert neuen Wohnraum

Aus Sicht der FDP / MfM-Fraktion sind auch die Stadt und Teile des Gemeinderats Mannheim häufig Bremsklotz, wenn neuer Wohnraum geschaffen werden soll. Zuletzt war es die hohe Sozialquote beim Neubau des Collini-Centers, die dazu geführt hat, dass nicht mehr Sozialwohnungen entstehen, sondern letztendlich überhaupt keine Wohnungen gebaut wurden. Noch dazu



musste die Stadt den Kaufpreis rückerstatten und diese Bauruine steht weitere Jahre leer. Auch in anderen Stadtteilen verhindern städtische Auflagen Wohnungsbau: In Rheinau könnten 60 neue Wohnungen und ein Discounter für die Nachbarschaft schon gebaut sein, hätte die Stadt nicht kurz vor Baubeginn eine Sozialquote verhängt. In Neuhermsheim verzögert die Stadt seit vier Jahren den Bau eines Mehrfamilienhauses, in dem sie versucht, ihr angebliches Vorkaufrecht gerichtlich durchzusetzen. Die Milieuschutzsatzungen z.B. im Jungbusch verhindern die Modernisierung und Reaktivierung von Wohnraum.

## Ermöglichen statt verbieten

Deswegen setzt sich die FDP / MfM-Fraktion dafür ein, keine weiteren restriktiven Vorschriften zu erlassen, sondern stattdessen überall dort, wo die Stadt die Schaffung von Wohnraum vereinfachen kann, das

auch zu tun. Auch ein Blick über die Stadtgrenzen schadet nicht: In Weinheim konnte Wohnraum für 40 Menschen aktiviert werden, in dem die Stadt als Mieter von bisher leerstehenden Wohnungen auftrat und den Vermietern damit Sicherheit gibt. Wir setzen uns dafür ein, solch ein Konzept auch in Mannheim zu erproben. Denn häufig ist ein Problem durch positives Begleiten schneller gelöst als durch restriktives Verboten.

Haben Sie weitere Anregungen? Sie erreichen uns per Email (fdp-mfm.fraktion@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621-293-9405. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

## Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

## AfD-Fraktion fordert Erhalt des Mannheimer Gasnetzes

Abschaltung und Rückbau des Gasnetzes bis 2035 muss verhindert werden

Fraktion im Gemeinderat  
AFD

Die AfD-Fraktion lehnt den umstrittenen Plan der MVV, das Gasnetz bis zum Jahre 2035 stillzulegen und zurückzubauen, ab. Dies hat Fraktionsvorsitzender Jörg Finkler in der vergangenen Gemeinderatssitzung noch einmal deutlich gemacht. Unser Antrag, das Mannheimer Gasnetz zu erhalten, wurde leider von der Mehrheit im Gemeinderat abgelehnt.

Der geplante Rückbau des Gasnetzes ist ein „Akt mutwilliger Zerstörung“, wie der renommierte Ökonom Hans-Werner Sinn völlig zu Recht feststellt. Es wird damit eine Infrastruktur zerstört, die mit riesigem finanziellen Aufwand von früheren Generationen errichtet und gepflegt wurde. Die Stilllegung bedeutet perspektivisch die Vernichtung von Vermögenswerten im Umfang von hunderten von Milliarden Euro.

Viele Mannheimer Haushalte werden auch in Zukunft keinen Fernwärmeanschluss erhalten und sind mit dem Ende von Gas- und Ölheizungen gezwungen, auf die Wärmepumpe umzustellen. Gerade bei Altbauten bedeutet das für viele Bürger einen finanziellen Ruin und damit praktisch eine



Stadtrat Jörg Finkler (AfD)

Enteignung ihres Hauseigentums. Für Rentner gibt es auch keine Kredite mehr, um eine kostspielige Wärmedämmung zu finanzieren.

Schlimm ist auch die Situation für die Mannheimer Bürger, die sich auf die Zusage der MVV für einen Erhalt des Gasnetzes verlassen haben und sich für viel Geld eine neue Gasheizung angeschafft oder die bestehende erneuert haben. Sie stehen jetzt vor einem Totalverlust ihrer Investition.

Absurd ist auch, dass einerseits mit Gas betriebene Heizungen als angeblich klimaschädlich gelten, aber Wärmepumpen, die mit dem Strom aus Gaskraftwerken betrieben werden, als besonders umweltfreundlich bezeichnet werden. Die Bundesregierung möchte nämlich viele neue Gaskraftwerke bauen, um bei Dunkelflaute die Stromversorgung sicher stellen zu können.

Die Zerstörung des Gasnetzes ist auch deshalb unvernuftig und kurzsichtig, weil niemand vorhersehen kann, wie sich die Energiepolitik und die Energiepreise in der Zukunft entwickeln werden. Schon jetzt gibt es Engpässe bei der Stromversorgung und die Strompreise in Deutschland sind die höchsten der Welt und werden weiter steigen. Auf der anderen Seite steigt die weltweite Gasförderung und die künstliche Verteuerung der Gaspreise durch die CO<sub>2</sub>-Steuer kann jederzeit wieder rückgängig gemacht werden.

Die Mannheimer AfD-Fraktion wird gemeinsam mit ihrem Stadtrat und Bundestagsabgeordneten Heinrich Koch dafür kämpfen, dass die schädlichen und unsinnigen Gesetze auf Bundesebene wie etwa die CO<sub>2</sub>-Besteuerung und das Heizungsgesetz ersatzlos gestrichen werden.

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: kontakt@afd-fraktion-mannheim.de